

Entenstein). Zufällig wurde hier am 5.5. ein Weibchen am Ufer eines Fließstreckenabschnitts aufgejagt, am 18.6. gelang schließlich ein Brutnachweis: Ein Weibchen führte 4 1-2 Wochen alte Jungvögel an der Traun beim Welser Wehr. Das Männchen konnte seit 13.4. nicht mehr beobachtet werden; Brader (briefl.) berichtet von 1 Weibchen u. 2 Männchen am 9.6. und von 3 Weibchen u. 2 Männchen am 22.6.93 am Ennsstau Mühlradring.

Abgesehen von biogeographischen Aspekten können zwei Gründe angeführt werden, welche die erfolgreiche Neuansiedlung an dieser Stelle begünstigt haben: Seit 1988 hat sich die Wasserqualität der Traun deutlich gebessert, was direkte Auswirkungen auf das Nahrungsangebot für die Schellente (wirbellose Tiere) gehabt haben dürfte. Mit der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), die am selben Traunabschnitt 1993 erstmals seit mindestens 14 Jahren gebrütet hat, und dem Gänsesäger (*Mergus merganser*), der sich hier seit 1990 als regelmäßiger Brutvogel etabliert hat, haben sich in jüngster Zeit zwei weitere "Unterwasser-Sichtjäger" angesiedelt. Weiters profitiert die Schellente von der Kombination zweier für eine Brut dieser Art notwendiger Landschaftselemente an diesem Flußabschnitt: Alte Laubmischwälder grenzen am

Terrassenabfall der Traun-Enns-Platte neben größeren Auwäldern direkt an den Fluß. Ein Umstand, der für die Schellente, die wie der Gänsesäger bevorzugt in Baumhöhlen brütet, ausschlaggebend für die Wahl des Brutplatzes gewesen sein dürfte.

Herrn Martin Brader danke ich herzlich für die rasche Mitteilung seiner Beobachtungen.

Literatur:

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3, Anseriformes (2. Teil), Frankfurt am Main, 504 S.

BEZZEL, E.(1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes. Wiesbaden. 792 S.

PYKAL, J., J. JANDA & P. BÜRGER (1990): Atlas hnizdniho rozsireni ptaku jiznich cech 1985-1989. Informacni zpravoda spravy chrane krajinne oblasti Trebonsko, 2-52.

Alexander Schuster
Südtirolerstraße 6c
A-4600 Wels

Verhalten einer Schellentenfamilie bei Hochwasser

von Gerhard Pfitzner

Am 27.6.1993 konnte ich - damals noch in Unkenntnis des österreichischen Erstbrutnachweises von Alexander Schuster - wahrscheinlich dasselbe Weibchen mit 4, bereits sehr selbständigen Jungen im Stauraum der Traunwehr ("Welser Wehr") in der Gemeinde Gunkirchen beobachten. Gemeinsam tauchte die Familie mit einem Paar Reiherenten ca. 100 m oberhalb der Wehrkrone linksufrig entlang einer Betonmauer im stömungsärmeren Bereich der hochwasserführenden Traun nach Nahrung. Bei Annäherung flog das Reiherentenpaar und das Weibchen flussaufwärts ab, und die Jungen trieben in die starke Strömung hinaus, setzten aber ihre Nahrungssuche "unbekümmert" fort. Das Auftreten von Spaziergängern und Fischern (nach Aufhören der ganztägigen Regenfälle) führte schließlich dazu, daß die Jungtiere immer weiter in die Strömung hinaus und gleichzeitig abwärts Richtung Wehrkrone - bei gleichzeitigen Tauchgängen - abtrieben. Als sie schließlich in den starken Sog der die Wehrkrone überströmenden Wassermassen gelangten, flatterten sie immer wieder knapp vor der Wehrkrone 6 - 7 m flussaufwärts, um sofort wieder nach Nahrung zu tauchen. Das Weibchen stellte sich etwa 10 Minuten später wieder bei den nunmehr unmittelbar vor der Wehrkrone schwimmenden und tauchenden Jungen ein und führte sie allmählich in den linksufrigen, stömungsärmeren Bereich vor der Wehrrechenanlage.

Dort wurde vom mit Pflegearbeiten beschäftigten Wehrwärter (unabsichtlich) das Unvermeidliche ausgelöst: Der Sog der Hochwassermassen riß die Schellentenfamilie über die Wehrkrone in die tosenden Kaskaden der Wehrtreppe. Eine unmittelbare Nachsuche (zusammen mit dem hinzugekommenen M. Plasser) ergab, daß das Weibchen rund 200 m unterhalb linksufrig in der Strömung schwamm und schließlich flussaufwärts über die Wehrkrone hinweg abflog. Zwei Jungtiere saßen, sich das Gefieder putzend, auf derselben Höhe rechtsufrig auf den schrägen Betonplatten der Uferverbauung. Nach einem kurzen, gemeinsamen "Ausflug" ins Wasser landeten sie wiederum und watschelten (suchend?) auf den Betonplatten flussaufwärts. Die beiden anderen Jungtiere blieben verschwunden.

Mag. Gerhard Pfitzner
Schwimmschulgasse 4/3/9
A-4600 Wels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [001b](#)

Autor(en)/Author(s): Pfitzner Gerhard

Artikel/Article: [Verhalten einer Schellentenfamilie bei Hochwasser 7](#)